

Erfahrungsbericht aus dem Praxissemester bei WILD- und NEUKÖLLN-AKTIV von Emely Boos



Der Studiengang Soziale Arbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin sieht ein praktisches Studiensemester im fünften Semester vor.

Mein praktisches Studiensemester im Projektmodul „Erlebnispädagogik und Bewegungsbildung in der Sozialen Arbeit“ vom 05.04. bis 06.09.2022 in den Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung WILD- und NEUKÖLLN-AKTIV zu machen, kam nicht von ungefähr. Ich hatte während meines Freiwilligendienstes in einer Intensivwohngruppe für geistig beeinträchtigte Mädchen und junge Frauen von dieser Neuköllner Einrichtung gehört.

WILD-AKTIV wendet sich mit seinen passgenauen Aktivierungsangeboten exklusiv an junge Frauen. NEUKÖLLN-AKTIV ist eine gemischtgeschlechtliche Aktivierungsmaßnahme für junge Menschen im Alter zwischen 16-25 Jahre. Beide Projekte sind Bestandteil der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ gGmbH).

Als ich das Praktikum begann, lief die aktuelle DEKRA-Zertifizierung für die Aktivierungsmaßnahmen, die alle drei Jahre stattfindet. Die ersten Wochen des Praktikums waren daher von diesem Prozess geprägt. Für mich war es spannend zu erleben, welche Richtlinien und Standards erfüllt werden müssen und wie viel (bürokratische) Arbeit hinter einem solchen Prozess steckt. Ich wurde hier vollständig eingebunden und konnte selbstständig und eigenverantwortlich mitarbeiten.

Selbstständig und eigenverantwortlich - zwei Tätigkeiten, die mich während der gesamten Zeit bei WILD- und NEUKÖLLN-AKTIV begleitet hatten. Ich hatte unterschiedliche Tätigkeitsbereiche, die für mich eine bunte Mischung aus bürokratischen und praktischen Aufgaben darstellten. Konkret war ich bei Aufnahmegesprächen der Teilnehmerinnen dabei und habe die Erstaufnahmebögen erstellt, habe die wöchentlichen Aktionstage geplant, durchgeführt und zusammen mit den pädagogischen Fachkräften begleitet, Teilnehmerinnen bei der Suche ihrer Praktikumsplätze unterstützt und sie später dort besucht.

Ein großer Teil des Alltags in den Aktivierungsmaßnahmen stellt die Beratung der Teilnehmenden, bezogen auf individuelle Bedürfnisse und vielfältige Problemlagen, dar. Auch hierbei konnte ich mitwirken, beraten und mich beispielsweise bei der Suche nach Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten einbringen. Während der gesamten Praktikumszeit hatte ich zudem die Durchführung des Englischunterrichts in Kleingruppen übernommen. Diese Aufgabe war für mich sehr spannend, da dies über den Kontext meines Studiums hinausging und ich so wertvolle neue Erfahrungen sammeln konnte.

Von Beginn an wurde mir von dem gesamten Team viel Vertrauen und Verantwortung entgegengebracht. Zu keinem Zeitpunkt des Praktikums war ich „nur die Praktikantin“, sondern immer fester Bestandteil des Teams. Ich wurde in alle Entscheidungen mit eingebunden und konnte meine Meinung immer offen und ehrlich äußern. Die pädagogischen Fachkräfte hielten mir immer den Rücken frei, was mir sehr viel Sicherheit gab. Ich konnte das Team mit Fragen löchern, bekam in jeder Situation ein offenes Ohr und erhielt während des gesamten Praktikumszeitraums in allen Situationen die Unterstützung, die ich brauchte. Ich habe mich sehr wertgeschätzt gefühlt und konnte dadurch auch in der Arbeit und dem Umgang mit den Teilnehmenden sehr schnell sicher agieren.

Rückblickend betrachtet, war diese Zeit eine der intensivsten Berufserfahrungen, die ich bis dahin gemacht hatte. Ich habe viele Erkenntnisse gewonnen. Darunter wie bürokratisch Soziale Arbeit in manchen Bereichen sein kann. Pädagogisch gesehen bin ich an viele Grenzen gelangt, habe intensive Herausforderungen erlebt und sie mit Hilfe des Fachkräfteteams gemeistert. Ich bin dem Team unglaublich dankbar, aber auch den Teilnehmenden. Durch die nachhaltige Arbeit mit beiden bin ich während meiner Zeit bei WILD- und NEUKÖLLN-AKTIV sowohl persönlich, als auch als angehende Pädagogin, auf der Zielgerade meines Studiums noch einmal enorm gewachsen.

Berlin im Januar 2023